

ÄL-01/328 Neu	Änderungsantrag zum Leitantrag
	Antragstellerin: Ulrike Bürgel, GRÜNE JUGEND Chemnitz

ÄL-01/328 Neu

(I) Einfügen: Hürden, Barrieren und Vorbehalte abbauen, Z. 328 oder Z. 459

5 Menschen mit Behinderungen werden auch im 21. Jahrhundert von der Teilhabe an der Gesellschaft ausgeschlossen –in allen Bereichen.

Der Ausschluss findet bereits vor der Schule statt, wenn Kinder auf Sonder-, Förderschulen geschickt werden mit der Begründung, dass sie dort so gut gefördert werden. Studien widerlegen jedoch diese These: Kinder in Fördereinrichtungen lernen weniger als Gleichaltrige an Regelschulen und werden eher dumm gehalten. Kinder mit Behinderung sollen jedoch die gleichen Chancen erhalten und mit „gesunden“ Gleichaltrigen an Regelschulen lernen. Im Austausch und der Auseinandersetzung lernen Kinder gegenseitigen Respekt und mit körperlichen und / oder geistigen Unterschieden umzugehen. Auftretende Diskriminierungen müssen von den LehrerInnen angesprochen und aufgeklärt werden. Daher müssen Gemeinschaftsschulen endlich Realität werden, in denen jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten gefördert wird und Unterstützung erhält.

20 Menschen mit Behinderung wollen arbeiten. Auch in der Wirtschaft. Daher müssen Vorbehalte von Unternehmen abgebaut und Diskriminierungen wie mögliche Hindernisse am Arbeitsort müssen beseitigt werden.

25 Bisher gilt eine Beschäftigungspflicht. Das heißt, ab 20 Mitarbeiter müssen 5% der Arbeitsplätze an Menschen mit Behinderung vergeben werden. Alternativ kann eine Ausgleichsabgabe gezahlt werden, die jedoch lächerlich gering ist: Monatlich 105 Euro bei einer Beschäftigungsquote ab 3% bis unter 5%, 180 Euro bei einer Beschäftigungsquote ab 2% bis unter 3% und 260 Euro bei einer Beschäftigungsquote unter 2%. Die Grüne Jugend fordert daher eine Erhöhung dieser Ausgleichsabgabe, um mehr Beschäftigung von Menschen mit Behinderung anzuregen.

30 Menschen mit Behinderung wollen auch Eltern werden. Doch noch immer gibt es Vorbehalte in der Gesellschaft. Noch immer werden viele gefragt, ob sie das denn überhaupt schaffen können. Dies ist jedoch die falsche Frage. Eltern mit Behinderung müssen vielmehr gefragt werden, was sie benötigen, um ihre Elternschaft ausleben zu können. Auch hier müssen Hindernisse und Barrieren abgeschafft werden.

35 Es gilt Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen der Gesellschaft, egal ob Politik, Bildung, Architektur, (Verkehrs-)Infrastruktur, Wirtschaft, etc von Beginn an mitzudenken und einzubeziehen. Behindert ist man nicht, sondern man wird behindert!